

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 30

Artikel: Blühende wiese im Wald
Autor: Roelli, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-457871>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



als Inhaber der Schweizerischen Einbürgerungsmeisterschaft 1924.

Strübli auch gleich Größe 2 dem Esel; denn wenn zwei Größen einer dritten gleich sind, so sind sie auch unter sich gleich. Nun was sagen sie dazu?"

Pemperle (Kopf- und Fassungslos): „Tatsächlich ... unglaublich ... mein Freund ... ein ... ein ...“

Pfiff: „Sie sehen Herr Pemperle, die Logik ist unerbittlich. Ich denke, daß ich mich als Sieger betrachten darf?“

Herr Pemperle überließ es Studiosus Pfiff, die Flasche Malanser auszuhöhlen und verschwand, geknickt und geschlagen.

Er ist sich heute noch nicht darüber klar, ob nun eigentlich der Nationalrat ein Esel oder der Esel Nationalrat sei, was nun endlich klar und eindeutig beweist, daß in dieser kleinen Geschichte nur ein einziger wahrer Esel vorkommt und dieser Pemperle heißt.

Blühende Wiese im Wald

Schon leuchtet es weiter, doch faßbar kaum in goldenem Gelb, und die Luft erzittert — der Wald, wohl drängend, doch alt und verwittert tritt plötzlich zurück; ich stehe am Saum.

Mich blendet die Helle, die hier gefaßt in jubelnder Schönheit die Wiese erfüllt — da fällt mein Mantel und unverhüllt bin ich der Blume freundlicher Gast. —

Schon wird es Mittag: Stille und Seligssein wiegen mich leise in Rast und Traum — es neigt sich zu Füßen der Wald und der Baum — die Freude steigt auf bis zum Himmelstrand und die Seele entfliegt wie ein Vögelein — —

Deffne auch du die geschlossene Hand. Hans Krolli

Dementi

Die Nachricht, daß die Berner Behörde beabsichtige, die Polizeistunde in der Bundesstadt von abends 11 Uhr auf vormittags 11 Uhr zu verlegen, ist, wie wir vernehmen, unzutreffend bzw. verfrüht. Zunächst bleibt es dabei, daß die Berner „Prohibition“ möglichst genau mit dem Schluß der Theater- und Konzert-Aufführungen, Vorträge und sonstiger Veranstaltungen zusammenfällt, damit der dadurch geistig gehobene Mensch nicht durch darauffolgenden Bier- oder Weingenuß wieder in den Sumpf der Bestialität zurückfinke.